

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 73.

Dinstag den 18. Juni

1839.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 842. (3)

Licitations-Ankündigung.

Zur Sicherstellung der Lieferung und Unterhaltung der für die Garnison zu Laibach erforderlichen blechernen Kochmaschinen wird am 20. Juni 1839, um 9 Uhr Vormittags in dem Amtselocale des löbl. k. k. Militär-Commando am alten Markt Haus-Nr. 21, eine Licitations-Verhandlung abgehalten werden. — Hiezu werden alle Unternehmungslustigen mit der Erinnerung eingeladen, einen hinlänglichen Geldverlag mitzubringen, um vor der Licitations-Verhandlung die Zulassung hierzu bedingende Badium von 20 fl. erlegen zu können. — Der Contrahent hat die Verpflichtung, die von dem bisherigen Contrahenten beigegebenen neuen Kochmaschinen, vom 1. Juli 1839 angefangen, gegen ein monatlich zu beziehendes Reparatur-Pauschale durch zwei Jahre stets im guten und brauchbaren Stande zu erhalten, und nach Verlauf dieser zwei Jahre eine gleiche Anzahl neuer, mustermäßiger Kochmaschinen uneigentlich abzuliefern. — Zur Sicherstellung des Aerares wird dem Contrahenten, jedoch mit jedem Monat nur die Hälfte des entfallenden Reparatur-Pauschals ausgezahlt, die andere Hälfte aber zurückbehalten, und erst nach der nach zwei Jahren zu geschühenden anstandslosen Ablieferung der neu erzeugten Kochmaschinen ausgezahlt werden. — Ferner handelt es sich um die Verpflichtung, einen im Laufe dieser zwei Jahre für die hiesige Garnison etwa sich ergebenden größeren Bedarf an großen oder kleinen Kochmaschinen um den bei der Licitations-Verhandlung bestimmten Preis beizustellen, und unter der vorerwähnten Bedingung im guten und brauchbaren Stande zu erhalten. Die umständlicheren Licitations-Bedingungen können bei der k. k. Kasernen-Verwaltung während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Schriftliche Offerte werden nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden: a) wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen, an denselben das bestimmte Badium, oder statt dessen der Cassa-Ex-

lagensch. in beigegeben ist. b) Wenn der Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich erklärt, daß er in Nichts von den Licitations- oder Contract-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protocol selbst, mit unterschrieben hätte. c) Wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersterer bleibe, nach erhaltener offic. eller Kenntniß hievon, das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann. d) Enthält das schriftliche Offert einen bessern Anbot, als jener d. s. mündlichen Bestbieters ist, so wird auf Grund des Ersteren die Licitations-Verhandlung mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er gegenwärtig ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder fortgesetzt. Ist der Anbot d. s. schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird Letzterem der Vorzug gegeben, und nicht weiter verhandelt. e) Erklärungen, wie zum Beispiel, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser bietet, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbote, werden nicht berücksichtigt. — Von der k. k. Kasernen-Verwaltung zu Laibach am 8. Juni 1839.

Fermischte Verlautbarungen.

Z. 856. (2)

Nr. 1479.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird den unbekannt wo befindlichen: Agnes Pogatscher, Maria Pogatscher geborne Svetlin, Oswald Marosi, Matthäus Pogatschnig, Maria und Agnes Köschig, dann ihren gleichfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Valentin Jeglitsch aus Stein, und zwar sub präf. 6. Juni 1839, Nr. 1479, wider Agnes Pogatscher und ihre Rechtsnachfolger die

Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 30. October 1808 an dem zu Stein liegenden, der l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 31, Rectif. Nr. 28, dienstbaren Hause sammt An- und Zugehör, für einen nicht ausgedrückten Betrag intabulirten Schuldschein ddo. 1. October 1808, sub präf. 6. Juni 1839, Nr. 1480; wider Maria Fogatscher, geborne Swellin, und ihre Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 15. November 1802, auf dem nämlichen Hause für das Heirathsgut pr. 500 fl. v. W. und Anhang intabulirten Ehevertrage ddo. 13. Juni 1769, sub präf. 6. Juni d. J., Nr. 1481; wider Oswald Marosi und seine Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem an dem bezeichneten Hause für 290 fl., Gerichtskosten pr. 29 fl. 49 kr. und 4% Zinsen intabulirten Urtheile ddo. 5. August 1785, sub präf. 6. Juni d. J., Nr. 1482; wider Matthäus Pogatschnig dann seine Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem an dem besagten Hause für das Darlehen pr. 200 fl. intabulirten Schuldscheine ddo. 10. Jänner 1809, sub präf. 6. Juni d. J., Nr. 1483; wider Maria und Agnes Koschitz, dann ihre Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 29. April 1796, an dem nämlichen Hause für 136 fl. und 22 fl. 8 kr. intabulirten Schuldbriefe ddo. 28. April 1796, angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzungen auf den 21. September d. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden sind.

Da der Aufenthalt sämmtlicher Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Carl Winkler aus Munkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsachen nach der bestehenden Gerichtsordnung werden auszuführen und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Munkendorf den 7. Juni 1839.

Z. 855. (3)

Executive Vicitation

des Theresia Gayer'schen Hauses, sammt dazu gehörigem Gartel im landesfürstlichen Markte Luffer.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Luffer wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Herrn Dr. Braun zu Gissi, als Vertreter der Joh. von Balvasor'schen Spitalstiftung's Verwaltung zu Luffer, gegen Herrn Johann Karnitschnigg, als für die Theresia Gayer gerichtlich bestellten Curator, wegen aus den beiden Urtheilen ddo. 6. und 7. Jänner l. J., Z. 25 und 26, schuldigen Capitalsbe-

trage pr. 540 fl. G. M., der hiervon seit 1. November 1837 bis zum Zahlungstage laufenden 5 pCt. Zinsen mit 35 fl. 9 kr. G. M. behaupteten Klags- und weiters auflaufenden Executionskosten, in die executive Feilbietung des mit executivem Pfandrechte belegten, auf 1200 fl. G. M. gerichtlich geschätzten, im Erdgeschosse aus einem Gewölbe, vier Kellern, einer Eisgrube, zu ebener Erde aus einem gewölbten, vier stuckatorien und zwei sturzgebödenen Zimmern, drei Küchen, zwei Speisekammern, einem Stalle auf zwei Stück Hornvieh, und im ersten Stockwerke aus drei bewohnbaren Zimmern und einer Küche bestehenden, vorzugsweise zu einer Gewerbsunternehmung geeigneten, zur Herrschaft Luffer dienstbaren laudemialfreien Hauses unter Dom. Nr. 303 und des dazu gehörigen, nach der neuen Catastral Vermessung 59 Quadrat-Klafter enthaltenden, auf 40 fl. G. M. gerichtlich geschätzten Gartels gewilliget, und zu diesem Ende die Feilbietungstagsatzung auf den 25. Juni, 25. Juli und 26. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn die Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Jeder Mitlicitant ist gehalten, den zehnten Theil vom Schätzungswert als Reuzgeld zu erlegen, die übrigen Bedingungen so wie die auf diese Realität Bezug nehmenden sonstigen Urkunden können in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Ortsgericht der Herrschaft Luffer am 10. Mai 1839.

Z. 849. (3)

E d i c t.

Nr. 146.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Krenn von Kielee, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Andreas Ratschitsch von Gottschee, in die executive Feilbietung der zu Kerndorf sub Rectif. Z. 149 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, bereits auf 450 fl. geschätzten, dem Jacob Verderber von Kerndorf gehörigen Subenrealität sammt den dabei befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Consf. Nr. 16, wegen schuldigen 266 fl. c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 30. April, 29. Mai und 2. Juli l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in loco Kerndorf mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Feilbietungsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Amtskanzlei eingesehen, oder in Abschrift behoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 8. Februar 1839.
Anmerkung. Die erste und zweite Tagsatzung wurde mit dem Beisage sistirt, daß es bei der dritten Tagsatzung sein Verbleiben habe.
Bezirksgericht Gottschee am 11. Mai 1839.

Z. 862. (2)

E d i c t a l . C i t a t i o n .

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Beldes, Laibacher Kreises, in Oberkrain, wird das nachstehend verzeichnete militärpflichtige Individuum:

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geb. Jahr	Geb. Ort	St. Nr.	Pfarr	Eigenschaft
1	Allois Ambroschitsch	1819	Koreithen	17	Beldes	abwesend und wurde im Requisitionswege nicht ausfindig gemacht

mit dem Beisage vorgeladen, sich binnen vier Wochen so gewiß vor dieses Bezirks-Commissariat zu stellen, als widrigenfalls derselbe nach den dießfalls bestehenden Gesetzen werde behandelt werden.
Bezirks-Commissariat Beldes am 21. Juni 1839.

Z. 850. (3)

Nr. 1325.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Franz Belle, Verwalter des Gutes Oberradelstein, Bevollmächtigten des Herrn Gustav Edlen von Neupauer, in die executive Feilbiethung der zu Nitterdorf sub Haus-Nr. 21 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, bereits auf 300 fl. geschätzten, dem Joseph Erker gehörigen Dominicalrealität sammt den dazugehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einigen Fahrnissen, wegen schuldigen 49 fl. 33 fr. c. s. c. gewilligt, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 23. Juli, 23. August und 24. September l. J., Vormittags 9 Uhr in Loco der Realitäten und Fahrnisse mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswert werden hintangegeben werden.

Vornahme derselben die Feilbiethungstagsetzungen auf den 13. Juli, 10. August und 14. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco Unterbirkendorf mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbiethungstagsetzung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Cicitationsbedingungen und der Tabular-Extract können in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 10. Juni 1839.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und Feilbiethungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen oder in Abschrift behoben werden.
Bezirksgericht Gottschee am 8. Juni 1839.

Z. 848. (3)

Nr. 1500.

E d i c t .

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Joseph Kraker von Ultsriefach, durch seinen Bevollmächtigten Johann Stalzer von ebenda, in die executive Versteigerung der zu Schwarzenbach sub Haus-Nr. 12, Rectif. Nr. 452 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, bereits auf 360 fl. geschätzten, dem Anton Göstel gehörigen 1/4 Urb. Hube, sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einiger Fahrnisse, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilligt, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 16. Juli, 13. August und 17. September l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realität und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Feilbiethungsbedingungen sammt dem Grundbuchsextract können in der Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen oder in Abschrift behoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 1. Juni 1839.

Z. 847. (3)

Nr. 1252.

E d i c t .

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird hiermit bekannt gegeben: Es sey über das Gesuch des Georg Waltauß von Strochein, Bevollmächtigten der Maria Glotobtschnig von Böschach, in die executive Feilbiethung der, dem Urban Rossmann von Unterbirkendorf gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 493 dienstbaren, auf 300 fl. M. N. gerichtlich geschätzten 1/3 Hube, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 22. Februar 1838, schuldiger 166 fl. c. s. c. gewilliget, und zur

A n k ü n d i g u n g.

Mit 1. Juli beginnt das dritte Quartal des zweiten Jahrgangs der Zeitschrift:

Der Adler.

Allgemeine Welt- und National-Chronik.

Unterhaltungsblatt, Literatur- und Kunstzeitung.

Herausgegeben

von

Dr. A. J. Groß-Hoffinger.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in kolossalem Median-Quart, Klein-Folio.

Mit Kunstbeilagen.

Umfaßt: Politik, Weltbegebenheiten, Unterhaltungslectüre, Handel und Industrie, Landwirtschaft a Gemeinnütziges, Literatur und Kunst.

Seit achtzehn Monaten hat dieses Journal in der ganzen österreichischen Monarchie eine Ausbreitung gewonnen, welche hinlänglich für das Institut spricht. Wir begnügen uns daher, bei dem Herannahen des zweiten Semesters zur Pränumeration einfach einzuladen.

Der beispiellos billige Pränumerationsspreis des Adlers, sammt zwölf Kunstbeilagen jährlich, ist auf 16 fl. G. M. ganzjährig für alle Gegenden der österreichischen Monarchie festgestellt. Auswärtige erhalten gegen portofreie Einsendung des Pränumerationsspreises den Adler zweimal in der Woche zugesendet, ohne daß sie, außer den unbedeutenden Localexpeditionsgebühren, das Geringste zu bezahlen hätten; demgemäß wird der Adler auf Kosten der Redaction in der ganzen Monarchie zweimal wöchentlich versendet. Bei sechsmonatlicher Versendung des Adlers und Versiegung mit hartem Wachs tritt die taggemäße Preiserhöhung ein. Für erstere sind beibarer Einsendung des Pränumerationsspreises der Redaction 4 fl. ganzjährig zu vergüten. Der Register des Jahrganges wird ganzjährigen Pränumeranten gratis verabsolgt. Die übrigen Abonnenten haben dafür 1 fl. G. M. zu entrichten.

Prämien für ganzjährige Pränumeration.

Wer auf den Jahrgang 1839, vom 1. Jänner ganzjährig im Comptoir des Adlers pränumerirt, erhält als Prämie zwölf der schönsten Kunstbeilagen des Adlers vom vorigen Jahre.

Abnehmer der beiden Jahrgänge 1838 u. 1839 erhalten als Prämie das bereits erschienene

Historisch-malerische Denkbuch für 1839, welches alle Kunstbeilagen des Adlers sammt deren Beschreibung enthält, und das Krönungsalbum gratis.

Von dem Jahrgang 1838 sind noch einige complete Exemplare vorhanden, welche denjenigen P. T. Herren Abnehmern, die vom 1. Jänner 1838 bis 1. Juli 1839 pränumeriren, zu dem beispiellos billigen Preis von 8 fl. abgelassen werden.

Nachricht an die P. T. Herren auswärtigen Pränumeranten.

Alle oben angeführten Prämien sind nur für jene Herren Abnehmer gültig, welche durch portofreie Einsendung des baren Betrages durch die Fahrpost an die Redaction des Adlers pränumeriren. Die ebenfalls bare Einsendung des halbjährigen Pränumerationsspreises ist mit dem Anspruche auf ein Gratisexemplar des Krönungs-Albums, und auf die vom 1. Juli erscheinenden überjährligen Kunstbeilagen, welche Ende 1839 durch die Fahrpost zugemittelt werden, und das Register pro 1839 verbunden.

Die Pränumeration wird täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends im Comptoir des Adlers, Weiburggasse Nr. 906, angenommen.

Die Redaction und das Comptoir des Adlers.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 15. Juni 1839.

Marktpreise.

Ein Wien.	Megen	Weizen	fl.	kr.
—	—	Kukurug . . .	—	—
—	—	Halbfrucht . . .	—	—
—	—	Korn . . .	2	25 $\frac{1}{4}$
—	—	Gerste . . .	—	—
—	—	Hirse . . .	2	21
—	—	Heiden . . .	2	20
—	—	Hafer . . .	—	—

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 14. Juni 1839.

Hr. Marcus Corbella, Priester, von Gräß nach Triest. — Hr. Joseph Beller, Commissär der k. k. privit. Uzienda-Assicuratrice, von Gräß nach Triest. Hr. Peter Gaucig, Tax-Controllor, von Gräß nach Triest. — Hr. Wilhelm Moriz Schloß, Magistrats-Rath, von Gräß nach Triest. — Hr. Carl Clark, Pr. ester, von Triest nach Wien.

Den 15. Hr. Leopold Buch, Handelsmann, von Triest nach Neustädtl. — Hr. Heinrich Dufensij, Handelsmann, von Triest nach Gastein. — Hr. Jos. Ferd. Buchel, Handelsmann, von Triest. — Frau Carolina Debellak, Handelsmanns-Gattin, sammt Familie, von Triest. — Hr. Alexander Zellinger, Apotheker, von Ugram nach Triest. — Hr. Gustav Unigo Graf zu Münster-Meinholzel, Ritterguts-Besitzer, von Triest nach Salzburg. — Hr. Robert Moon, Privater, von Triest nach Salzburg. — Hr. Carl Edwards, k. britischer Edelmann, von Triest nach Salzburg. — Hr. Leonhard Siber, Kaufmann, von Gräß nach Triest. — Frau Lucia de Marchi Gherini, verwitwete Ingegnasi, Besizerinn, von Triest nach Wien.

Den 16. Frau Catharina Constanza Ver, Besizerinn, von Wien nach Triest. — Mademoiselle Fani Charlotte Jublin, Besizerinn, von Wien nach Triest. — Hr. Carl v. Wannick, k. k. Camerat-Concepts-Practikant, von Triest nach Cilli. — Hr. Barth Sajiz, k. k. Oberpostamts-Official, von Triest nach Cilli. — Hr. Duorato Della Salla Handlungsreisender, von Gräß nach Triest. — Frau Maria Pavanil, Private, von Triest. — Hr. Peter Gardellini, Handlungs-Agent, von Triest. — Hr. Ignaz Walland, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Schober, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Marziz Gatoctovich, Besizer, von Gräß nach Triest. — Hr. Robert Heller, Privater, von Gräß nach Triest.

Fermischte Verlautbarungen.

Z. 857. (1)

Nr. 1523.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Munkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Sebastian

Koschiernig, Johann Preschern, Theresia, verwitwete Allitsch und Johann Klemenz, dann ihren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Leopold Janeschitsch aus Stein, und zwar sub präf. 8. Juni 1839, Nr. 1523, wider Sebastian Koschiernig und seine Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 3. April 1792 an dem in der Stadt Stein liegenden, zur l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 23, Rectf. Nr. 21, dienstbaren Hause sammt An- und Zugehör intabulirten Urtheile ddo. 17. März 1792, pr. 229 fl., für Zinsen pr. 19 fl. 30 kr. und für die Gerichtskosten pr. 5 fl. 6 kr.; sub präf. 8. Juni 1839, Nr. 1524, wider Johann Klemenz und seine Rechtsnachfolger die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 14. November 1794 auf dem nämlichen Hause intabulirten Urtheile ddo. 14. Juli 1792, pr. 100 fl. D. W. und die Gerichtskosten pr. 5 fl. 9 kr.; sub präf. 8. Juni 1839, Nr. 1525, wider Johann Preschern und Theresia, verwitwete Allitsch, dann ihre Rechtsnachfolger die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung jedes Anspruches aus dem an dem bezeichneten Hause intabulirten Heirathsvertrage ddo. 14. November 1781 und Nachtrage ddo. 16. November 1781, angebracht, worüber die Verhandlungstagsetzungen auf den 18. September d. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden sind.

Da der Aufenthalt sämtlicher Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Uparnit aus Stein als Curato: bestellt, mit welchem die angebrachten Rechts-sachen nach der bestehenden Gerichtsordnung werden ausgeführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Munkendorf den 10. Juni 1839.

Z. 877. (1)

Nr. 1594.

Plicitation aus freier Hand
der eine kleine Stunde von der Kreisstadt Neustädtl und eine viertel Stunde von der Carlstädter Commerzialstraße in einer anmuthigen Gegend gelegenen Gilt St. Jobst, nebst mehreren dazu gehörigen Rusticalrealitäten, bestehend, nach dem neuen Kataster, aus 26 Joch 1010 Quad. Kloster Neuen, 7 Joch 57 Quad. Kloster Wiesen, 4 Joch 581 Quad. Kloster Weingarten, 33 Joch 1489 Quad. Kloster

Laubwaldung, 43 Joch 621 Quad. Kloster Weiden mit Holznußung, 15 Joch 1193 Quad. Kloster Hutweiden und 800 Quad. Kloster Gras und Obstgarten, im Ganzen aus einem Flächeninhalte pr. 130 Joch 951 Quad. Kloster; einem aus einem Stockwerke bestehenden, durchaus gemauerten geräumigen Schloßgebäude, Dreschtinnen, Stallungen, Kellern und Harpfen, alles im guten Bauzustande, ferner einem $\frac{1}{2}$ Weinberge in dem Weingebirge Birnbaum mit dem Gute Poganiß, und aus $4\frac{1}{2}$ unterthänigen Hufen, welche jährlich nach Abzug des Fünftels zu entrichten haben: 249 $\frac{2}{3}$ Vieh und 285 Handrobotstage ohne Kost, 1 fl. 40 kr. an Zinsgeld, 18 $\frac{1}{2}$ Landeimerzinsmost, 41 $\frac{3}{4}$ Stück Eier, 3 $\frac{1}{2}$ Stück Hennen, 3 $\frac{1}{2}$ Stück Pogatschen, 3 $\frac{1}{2}$ Samtabtrß, 43 $\frac{1}{2}$ Pf. Gespinnst.

Diese sämtlichen Realitäten sammt An- und Zugehörungen, die im Jahre 1820 auf 4427 fl. 40 kr. inventirt wurden, werden nun aus freier Hand gegen billige Bedingungen bei der am 9. Juli 1839, Früh 9 Uhr in Loco St. Jobst angeordneten Licitationssatzung um den gegenwärtig angenommenen Preis nur pr. 4000 fl. ausgerufen, und dem Meistbiethenden zugeschlagen.

Wozu die Licitationsslustigen am obbesagtem Tage und Stunde zu dieser Licitation mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingungen sowohl bei der Inhabung zu St. Jobst als auch in der dasigen Gerichtskanzlei während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 10. Juni 1839.

3 875.

Feilbietungs-Estirung.

Die vereinte Bezirksobrigkeit Neudegg macht bekannt, daß die mit Decret vom 26. Mai d. J., 3. 596, auf den 20. Juni angeordnete Feilbietung der, dem Johann Kappus von Ugram gehörigen, dem Gute Grünhof sub Urb. Nr. 98 und Rectif. Nr. 78 dienstbaren halben Hufe zu Doboviza sistirt sey.

Neudegg den 12. Juni 1839.

3. 851. (3) Nr. 1541.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Herrn E. Johann Köbler von Orteneg, in die executive Feilbietung der, zu Rattschan sub Rectif. Nr. 1760 liegenden, dem Paul Sürge gehörigen, auf 180 fl. geschätzten $\frac{1}{16}$ Urb. Hufe, so wie des demselben gehörigen, ebenda sub Rectif. Nr. 1770 liegenden, auf 100 fl. geschätzten Untersassels, sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Consc. Nr. 13, wegen schuldigen 369 fl. c. s. c. gewilligt, und wegen Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 24. Juli, 27. August und 26. September l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß falls diese Realität weder bei der ersten noch zu einer Feilbietung um oder über den Schätzungswert

an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Feilbietungsbedingungen sammt dem Grundbuchsextract können in der Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 4. Juni 1839.

3. 885. (1)

Ankündigung.

Da die Unterzeichnete sich von Laibach entfernt, so dankt sie ehrfurchtsvoll für das ihr geschenkte Zutrauen, und empfiehlt neuerdings ihre bekannten Mittel zur Vertilgung der Ratten, Mäuse und Wanzen, wie auch ihr echt erprobtes Schweizer Kräuteröhl zum Wuchse und zur Verschönerung der Haare.

Diese Mittel sind während ihrer Abwesenheit zu haben im Gasthause zum Kaiser von Oesterreich, wie auch bei den Herren Gebrüdern Kuch et Comp. in Laibach am Congressplatze, im Hause des Herrn F. J. Schmidt, Nr. 28 zum Mohren, in der Kreisstadt Cilli aber beim Herrn Tabak-Verleger Mathes.

Joseph A. Kauscher,
aus Tyrol.

3. 871. (2)

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat die Ehre den verehrten Bewohnern Laibachs anzuzeigen, daß er heute, als den 15. Juni 1839, seine im Laibach, flusse neu errichtete Badeanstalt zum allgemeinen Gebrauche eröffnen wird, und bittet um einen zahlreichen Besuch.

Auch eine Schwimmschule wird in einigen Tagen herzustellen seyn.

Das Nähere beliebe man bei der Anstalt einzusehen. Laibach am 15. Juni 1839.

Georg Paik,

bürgl. Zimmermeister und Badhaus-Inhaber.

3. 861. (2)

Licitations-Anzeige.

Donnerstag den 20. Juni d. J. werden in dem, am alten Markte befindlichen Hause

Nr. 153, im zweiten Stocke, verschiedene Einrichtungsstücke, als: Canapee, Sessel, Tische, Kästen &c., in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden aus freier Hand veräußert werden.

Wozu Kauflustige hienis eingeladen werden.

3. 869. (2)

Eine Wohnung im Hause Nr. 269, in der Spitalgasse, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Speisgewölb, Dachkammer und Holzlege, ist für künftige Michaelizeit zu vermietthen.

Das Nähere ist beim Hauseigenthümer daselbst zu erfahren.

3. 860. (2)

Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Nr. 1, Pollanavorstadt, in der ersten Abtheilung neben dem Hause Nr. 2, ist die Wohnung zu ebener Erde, zwei Zimmer, lichte Kuchel, Speisgewölb, Gang, Keller, Holzlege und Dachboden von Michaeli d. J. angefangen um jährliche 75 fl. zu vergeben.

3. 852. (2)

Bei der wohlthätlichen k. k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition zu Raibach, so wie bei allen k. k. Postämtern wird Pränumeration angenommen auf das mit 1. Juli 1839 beginnende zweite Semester des zwölften Jahrgangs der so allgemein beliebten, weit verbreiteten und mit prachtvollen Kupfer- und Stahlstichen ausgestattet, belehrenden und unterhaltenden Zeitschrift:

Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode.

Druckt mit zahlreichen, auf's Feinste gestochenen, prachtvoll colorirten, und mit unerreichter Schnelligkeit gelieferten Pariser und Londoner Modebildern, Genre-, Charakter- und Groteskbildern, Portraits ausgezeichneter lebender Personen, Möbel- und Equipagen-Bildern, und andern Kupfer- und Stahlstichen, und verbunden mit dem sehr anziehenden Flug- und Supplementblatt für Theater, Literatur und Tagesereignisse, betitelt:

„Der Schmetterling,“

der im Jahr 1839 vermehrt erscheint. — Ferner wird ohne Preiserhöhung mit dem Spiegel verbunden die so gemeinnützige Zeitschrift:

Wiener Handlungszeitung,

Commerzial- und Industrie-Anzeiger,

so daß die verehrlichen Abonnenten in Allem wöchentlich vier bis fünf Nummern erhalten.

Indem wir die zweite Hälfte des zwölften Jahrganges dieser so allgemein beliebten, im In- und Auslande weit verbreiteten Zeitschrift anfünden, sprechen wir unsern Dank für die uns bisher so unausgesetzt gewordene, eben so reichliche als schmeichelhafte Unterstützung aus, und ge-

Liebhaber können solche besichtigen und das Nähere im nämlichen Hause Nr. 1 in der mittlern Abtheilung im ersten Stock erfahren.

3. 841. (3)

Dienst Antrag.

Ein zu allen Landamtirungszweigen befähigter Mann, welcher durch mehre Jahre als Oberbeamte an ausgedehnten Grund-, Oeconomie- und Bezirksherrschaften mit Auszeichnung gedient hat, und sich hierüber authentisch auszuweisen vermag, wünschet wieder in dieser Eigenschaft irgendwo an einer Herrschaft oder an einem Gute angestellt zu werden. Auch ist er geneigt, Herrschaftsübergaben und Liquidationen, Grundbuchserrichtungen oder sonstige auf die Landamtirung Bezug nehmende Ausarbeitungen, Rechnungen oder Rechnungsrevisionen jeder Art zu übernehmen.

Die an das Zeitungs-Comptoir unter der Adresse L. K. desßhalb gerichtet werden wollenden Anfragen, werden unverzüglich, nach Verlangen schriftlich oder auch mündlich beantwortet, und nach Umständen dem Antrage auch so gleich entsprochen werden.

ben die Versicherung, daß wir auch in der Folge bemüht seyn werden, das Interesse dieser Blätter durch Gehalt und Mannigfaltigkeit jeder Zeit zu steigern. — Seit Anfang d. J. hat der Spiegel ohne Preiserhöhung

eine weit elegantere äußere Ausstattung erhalten. Wir werden im zweiten Semester diese beibehalten, und das Blatt selbst mit neuen Rubriken vermehren. Die mit so allgemeinem und unterschiednem Beifalle aufgenommenen

Genre-, Charakter- und

Groteskbilder

aus den Pariser und Londoner Kunstläden, darstellend eine Gallerie der anziehendsten und überraschendsten Gemälde, die der Erfindungsgeist, die Phantasie, der Humor und die Satyre vorzüglicher Artisten der Welthauptstädte zu Tage fördern, werden im zweiten Semester fortgesetzt, und mehrere ausgezeichnete und überraschende Stücke enthalten. Auch soll sie nach Erforderniß eine

humoristische Beschreibung begleiten. —

Der Spiegel, der Schmetterling und die Handlungszeitung werden übrigens folgende Gegenstände enthalten:

I. Haupttext.

1. Erzählungen und Novellen. 2. Reise-
skizzen. 3. Sittenbilder. 4. Charakter-
züge. 5. Biographien. 6. Geographie und
Naturgeschichte. 7. Humoristik. 8. Gedich-
te. 9. Räthselspiele. (Räthsel, Charaden, Lo-
gogryphe zc.)

II. Ansichten. Urtheile. Begebnisse.

10. Theater. 11. Literatur und Musik.
12. Correspondenz, Nachrichten. 13. Der
Modencourier. 14. Mignon-Zeitung. (Sehr
reichhaltig! Die auffallendsten Ereignisse in allen
Theilen der Welt pikant und mit wenigen Worten
erzählt. Die Weltstädte Paris, London, Wien zc.
werden besonders berücksichtigt.) 15. Local-Zei-
tung.

III. Handlungszeitung.

16. Handel und Industrie. In- u. aus-
ländische Handelsberichte, Aufsätze über Industrie
und Gewerbe, Localnotizen, Coursnotirungen,
Marktpreise zc.) 17. Commercial- und Indu-
strie-Anzeiger, in welchem

Anzeigen aller Art,

gegen die äußerst billige Gebühr von 1/4 Kr. C. M.
für die Spaltenzeile, aufgenommen werden. Da
der Spiegel eine sehr große Leserschaft in und außer
Ungarn unter allen Ständen besitzt, und in letzterem
Lande das verbreitetste Mode- und belletristische

Journal ist, so dürfte unser Anzeiger vorzüglich allen
Buch- und Kunsthändlern, allen Kaufleuten, die sich
mit Mode- und Luxusgegenständen befassen, dann
allen Fabrikanten, Künstlern, Gewerbetreibenden,
Marchandes des Modes, Kleidermachern u. s. w.
als sehr geeignet zur Bekanntmachung ihrer Artikel
in einem weiten Leserkreise sich empfehlen.

IV. Bilderbeigaben.

(In Kupfer oder Stahl gestochen.)

18. Modenbilder. (Große Eleganz! Un-
erreichte Schnelligkeit! Keine Phantasien! Wirk-
liche Pariser und Londoner Toiletten. Wir werden
wie bisher die allernuesten

Damen- und Herren-Moden,

ausschließlich aus Paris und London — da nur diese
beiden Hauptstädte in der Mode den Ton angeben
— mit außerordentlicher Schnelligkeit liefern, ohne
daß sie an Pracht und Richtigkeit den Originalen
im geringsten nachstehen sollen. Die engagierten aus-
gezeichneten Kupferstecher und Maler bürgen für
die Vollendung ihrer Arbeit. Zu der äußerst sorg-
fältigen Colorirung werden die feinsten, aus Paris
verschriebenen Farben verwendet. Wöchentlich er-
scheinen zwei bis drei Figuren, und bei wichtigen
Anlässen wohl noch mehr. Fast immer werden die
Anzüge von beiden Seiten sichtbar seyn.)

19. Genre-, Charakter- und Grotesk-
bilder. 20. Portraits. 21. Möbel- und
Equipagenbilder. 22. Außerordentliche
Kupfer- und andere Beilagen.

Abonnements-Bedingnisse.

Der Preis des Spiegels, Schmetterlings
und der Handlungszeitung (wöchentlich 4 bis
5 Nummern) auf schönem milchweißem österrei-
chischem Papier, mit allen Modenbildern und andern
Kupfer- und Stahlstichen, ist halbjährig (vom 1.
Juli bis Ende December) 4 fl., mit freier Postver-
sendung 5 fl. und die Prachtausgabe 6 fl. C. M.

In Carl Gerold's Buchhandlung in Wien
ist so eben erschienen, und daselbst, so wie bei

Jgn. Edlen v. Kleinmayr,

Buchhändler in Laibach, zu haben:

Theoretisch-praktische Darstellung

der

Anfangsgründe

der

freien Perspektivzeichnung

zum

Selbstunterrichte

für

Maschinenzeichner, Architekten zc.

von

Peter Rittinger,

k. k. k. Berg- und Forst-Akademiker in Schennis.

Mit sieben Kupferstafeln.

gr. 8. Wien 1839.

In Umschlag geb. Preis: 1 fl. 30 Kr. C. M.